

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Firma: Novofibre Panel Board Co., Ltd, Yangling, Shaanxi Provinz, China
- Zeitraum: WS15/16; August'15 – Januar'16
- Fakultät für Holztechnik und Bau; Studiengang: Holztechnik
- Praktikant: Michael Riffel
- E-Mail Adresse: mriffel@gmx.de

Vorbereitung

- Planung, Organisation und Bewerbung um eine Praktikumsstelle

Die Bewerbung um eine Praktikumsstelle erwies sich als relativ einfach in diesem Unternehmen. Zunächst habe ich auf der entsprechenden Firmenwebsite eine allgemeine Anfrage gestellt, ob Praktikanten gesucht und erwünscht sind und wenige Tage später bekam ich auch schon eine Antwort von Herrn Binder, der meine Bewerbung entgegen nahm und diese weiterleitete nach China. Nach einem Telefoninterview auf englisch mit dem hiesigen Produktionsleiter, der mir die Konditionen des Praktikums erläuterte und auch mich befragte, bekam ich Projektvorschläge zugesandt, aus denen ich mir welche zur Bearbeitung aussuchen

konnte.

Die weitere Korrespondenz wurde mit der Personalabteilung in China und der Holding in den Niederlanden geführt. Ich wurde sehr gut unterstützt bei der Bewerbung um ein Visum, was relativ schwierig zu bekommen ist für China, aber die Firma hat Erfahrung in diesem Bereich und gibt bereitwillig Ratschläge und Hilfestellung. Auch für eine Auslandsversicherung ist seitens der Firma gesorgt, jedoch wurde vorausgesetzt, dass ich zusätzlich eine Unfallversicherung abschließen.

Hinsichtlich Impfungen besteht zwar keine Pflicht in diesem Gebiet, jedoch sollte über eine Hepatitis-Impfung nachgedacht werden, da die Krankheit in China weit verbreitet ist und gerade Typ-A, bedingt durch die Esskultur leicht übertragbar ist.

Wenn man frühzeitig weiß, dass man nach China möchte, um ein Praktikum zu absolvieren, empfiehlt es sich einen Sprachkurs zu absolvieren, da die wenigsten Chinesen eine weitere Sprache beherrschen. Zumindest die Grundlagen sollten beherrscht werden, da die Kommunikation in allen Lebenslagen ansonsten sehr erschwert ist.

In China selbst angekommen sollte man sich eine chinesische Sim-Karte kaufen, da, meines Wissens nach, keine vernünftigen Tarife von deutschen Mobilfunkanbietern für Aufenthalte in China angeboten werden.



Abb. 1 : Produkt von Novofibre; OSSB-Deco Panel

Unterkunft

Die Unterbringung erfolgt in einem Hotel in Yangling, ca. 5 Autominuten vom Unternehmen entfernt. Der Transport vom Hotel zum Unternehmen und zurück wird durch das Unternehmen geregelt in Form eines Firmenfahrers. Das Hotel verfügt über ein westlich orientiertes Restaurant, wodurch gerade die Anfangszeit erleichtert wird, bis man an das lokale Essen gewohnt ist. Das Zimmer ist gepflegt und ausreichend, ein kleines Manko ist das sehr langsame Internet, sowohl im Hotel als auch im Unternehmen, was Recherchen erschwert.

Praktikum im Gastunternehmen

- Inhalte des Praktikums, empfehlenswerte Abteilungen im Unternehmen, Lerneffekte etc.

Das ursprüngliche mir zugedachte Projekt erwies sich als schlecht durchführbar, da dieses eine durchgängige Produktion voraussetzte, was leider nicht der Fall war. Somit war es gerade in der Anfangszeit, bis ich die Strukturen der Produktion und des Unternehmens kannte, etwas langatmig, da ich zuerst selbst passende Arbeit suchen musste. Dies hatte



Abb. 3 : Mit Sisal-Fasern verstärkte OSRB-Platte

jedoch positiv zur Folge, dass das eigenständige Arbeiten gefördert wurde.

Ich war im „Technology & Process Dept.“ beschäftigt, was meines Erachtens nach auch gleichzeitig der beste Arbeitsplatz für einen Holztechniker in diesem Unternehmen ist. Ich habe mich einem laufenden Projekt angeschlossen, welches sich mit der Verstärkung der vorhandenen Platten beschäftigte. Gleichzeitig führte ich ein Projekt zur Säuberung des Faserstroms von unerwünschten Bestandteilen alleine durch. Aufgrund teilweise langer Wartezeiten, sowohl bedingt durch das Unternehmen selbst, als auch verursacht durch lange Materiallieferzeiten, habe ich mich mit weiteren kleineren Projekten beschäftigt. Diese

waren z.B. die Verbesserung der Brandeigenschaften der Platten und der Kauf einer Laborpresse.

Durch den engen Kontakt des Unternehmens zu Deutschland übernahm ich auch Übersetzungen von deutschen Dokumenten ins englische, wodurch ich auch meine Sprachkenntnisse verbessern konnte.



Abb. 4: Bambusverarbeitenden Fleiluft-Werkstatt in der Hunnan Provinz

Alltag und Freizeit

- Kontaktmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens / außerhalb
- Was man gesehen und getan haben sollte am Ort / außerhalb

Innerhalb des Unternehmens ist die Anzahl der Leute limitiert die englisch sprechen, jedoch sind die, die der Sprache mächtig sind, sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Auch zu Ausflügen und kleineren Unternehmungen über das Wochenende sind viele bereit, wenn man sie fragt. Vielerorts ist es zudem gut, wenn nicht sogar erforderlich, einen Einheimischen mitzunehmen, da man sich ansonsten nur schwer zurecht findet.

Zusätzlich ist auch der Chef (Belgier) selbst zu Unternehmungen bereit und freut sich beispielsweise über einen Sportpartner.



Abb. 5: Hua Shan, einer der fünf heiligen Berge Chinas

Für Wanderbegeisterte gibt es hier viele Möglichkeiten, da das Qinling-Gebirge in unmittelbarer Nähe zu Xi'An liegt und mit dem Taibai Shan auch eine nette Herausforderung darstellt. Alle Attraktionen und Sehenswürdigkeiten sind normalerweise mit dem Bus/Zug/Taxi zu erreichen, jedoch besteht gerade bei Bussen das Problem, dass man in den seltensten Fällen nachfragen kann, da man nicht verstanden wird. Ist man mit dem Taxi unterwegs, sollte man immer das Ziel in chinesischer Schrift vorzeigen können. Generell sind alle bekannten Attraktionen überlaufen und verlieren dadurch an Charme, wenn überfüllte Plätze nicht stören, hat genügend Möglichkeiten sich etwas anzuschauen.

Xi'An ist von Yangling aus mit dem Hochgeschwindigkeitszug in circa 40min zu erreichen (ein Weg kostet 27,5RMB) und bietet als ehemalige Kaiserstadt viele Möglichkeiten, um etwas zu besichtigen. Zudem findet man in Xi'An viele heiße Quellen (nur teils natürlichem



Abb. 6: Koreanisches Barbecue

Ursprungs), die von den Chinesen gerne abends in geselliger Runde besucht werden.

Auch weitere Städte und Provinzen können mit dem Zug erreicht werden, für weitere Strecken empfehlen sich Inlandsflüge, die günstig zu haben sind. Als nächstgelegene Provinz bietet sich Sichuan als Besuchsort an, welche durch eine einladende

Landschaft lockt. Qingdao an der Ostküste Chinas ist eine schön gelegene Stadt, in der man leckere Gerichte mit Meeresfrüchten genießen kann. Außerdem befindet sich dort die Tsingtao-Brauerei, welche von Deutschen gegründet wurde und somit auch das beste Bier in China bietet. Jedoch sollte man darauf achten, das original Tsingtao zu bekommen, da die andernorts gebrauten Tsingtao Biere schlechter sind. Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Lebenshaltungskosten relativ günstig sind, vor allem in den kleineren Städten kann man sehr günstig und gut essen. Die großen Städte wie Shanghai und Beijing sind natürlich teurer.

Fazit

z.B. beste und schlechteste Erfahrung / Sonstiges

Zusammenfassend ist es eine sehr interessante Erfahrung gewesen. Ein Stück weit wegen der verrichteten Arbeit, jedoch mehr aufgrund des völlig neuen und fremden Landes, dessen Einwohner und Kultur.

Ein Manko sind definitiv die langen Produktionsstopps, weshalb Projekte die direkt mit der Produktion zusammenhängen nur schwer durchzuführen sind.

Positiv anzumerken ist, dass man viel Spielraum am Arbeitsplatz genießt. Benötigt man Materialien, kann man diese bestellen, will man einen Test durchführen, kann man dies tun. Hat man eine Idee, darf man dieser nachgehen. Man ist also variabel in der Durchführung von Projekten und kann sich dementsprechend auch neu orientieren, sollte das geplante Projekt nicht verlaufen wie erhofft.

Abseits der Arbeit bieten sich viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Ist man mit chinesischen Freunden unterwegs, kann man auch die Geheimtipps besuchen, die man als „Tourist“ nicht kennen kann. Oftmals ist es auch aufgrund der Sprachbarriere einfach nicht möglich und setzt voraus, dass ein Muttersprachler dabei ist.

Grundsätzlich würde ich diese Erfahrung nicht verpassen wollen und empfehle jedem, dem sich die Chance bietet, diese zu ergreifen und einen Auslandsaufenthalt zu unternehmen.

Wer offen für Neues und eine völlig andere Kultur ist, sollte sich China nicht entgehen lassen.